

Lehm Oberputz

- Anwendung: Ein und mehrlagiger Hand- und Maschinenputz im spritzwassergeschützten Innenbereich einzusetzen. Lehm-Oberputz ist eine maschinengängige Fertigmischung. Er wird aufgetragen auf vorhanden Lehmunterputz, Schilfrohr, Steinmauerwerk, Lehminnendämmung und Putzträger.
- Bestandteile: Sorgfältig ausgewählte Lößlehme, Sande, feine Fasernanteile
Er wird hergestellt aus: Baulehm gebrochen, gemischt-körnigem Sand 0-2 mm und Gerstenstroh bis 10 mm. Seine Rohdichte beträgt ca. 1500 kg/m³.
- Lieferform: 25 kg/Säcke auf Europalette zu 42 Sack
- Verbrauch: 25 kg Lehm-Oberputz trocken ergeben ca. 16 l Putzmörtel.
Bei 1 cm Putzauftrag reicht diese Menge für ca. 1,7 m² Putzfläche.
1,0 to reicht bei 1 cm Putzauftrag ca. 68 m².
- Aufbereitung : Ein- oder mehrlagiger Oberputz im Innenbereich. Als Hand- oder Maschinenputz auf Lehm-Unterputz, allen Mauerwerksarten und anderen Massivbaustoffen. Maschineneinsatz unter Zugabe von Wasser mit allen handelsüblichen Freifall- und Zwangsmischern oder geschlossenen Putzmaschinensystemen (z. B. G4 und G5). Kleine Mengen können auch mit dem Motorquirl oder von Hand angerührt werden.
- Untergrund: Der Putzuntergrund muss fest und staufrei sein, ohne aufsteigende Nässe und rau sein. Lehm haftet nur mechanisch
Trockener Untergrund ist einzuschlämmen. Glatte Oberflächen, Platten oder Stark saugende Untergründe sind mit einer Mineralgrundierung/Silikatgrundierung zu verstehen. Unterschiedlicher Putzuntergrund ist mit einem Putzträger z.B. Schilfrohrgewebe zu versehen. Nach ausreichender Verfestigung wird die Oberfläche abgerieben. Die Verarbeitung soll bei mindestens + 5 °C erfolgen.
- Der Putzmörtel wird entweder mit der Kelle angeworfen bzw. aufgezogen oder mit der Putzmaschine angespritzt. Bei einlagigem Auftrag kann die Putzstärke bis 10 mm betragen. Je nach Zeitpunkt der Bearbeitung kann die Oberflächenstruktur unterschiedlich gestaltet werden. Grundsätzlich ist die Struktur feiner, je später der Putzmörtel abgerieben oder geschwämmt wird. Glatte Oberflächen werden durch die Nachbehandlung mit dem Glätter erzielt.
- Trocknung: Die Erhärtung des Putzes erfolgt nur durch Austrocknung. Während der Trocknung ist auf absolute Frostsicherheit zu achten. Die Trockenzeit richtet sich nach der Putzstärke. Die Trocknungszeit wird verkürzt durch Heizen in der ersten Trocknungsphase und stoßweise Lüften. Da der Lehmputz organische Bestandteile hat und nass aufgetragen wird, kann es bei schlechter Trocknung zu geringfügiger Schimmelbildung kommen. Nach vollständiger Austrocknung des Putzes kann er im trockenen Zustand nicht mehr von Schimmel befallen werden.

Wenn der Putz lederhart getrocknet ist, kann intensiver gelüftet werden. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass ein Lüften erfolgt wenn die Luft gesättigt ist. (d.h. bei hoher Luftfeuchtigkeit, damit die Luft das Wasser welches vom nassen Lehmputz abgegeben wird aufnehmen kann.)

Lagerung: Säcke sind im Trockenen zu lagern. Big Bag im Trockenen lagern wenn diese mit der Putzmaschine verarbeitet werden. Das Material ist abgedeckt über mehrere Tage verarbeitungsfähig. Eventuell muss jedoch nochmals Wasser zugesetzt werden.

Besondere Hinweise: Das Arbeitsblatt dient der Information und Beratung. Ihm sind unsere neusten Erkenntnisse und die „Lehmbau Regeln“ des Dachverbandes Lehm e.V. ISBN 3- 528-02558-1 zugrunde gelegt. Rechtsverbindlichkeiten können daraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfall ist der Architekt, der Fachberater oder Hersteller anzusprechen.

Vertrieb Götz Baustoff- und Renovierungszentrum ehemalige Ziegelei,
Hauptstr. 73, 96182 Reckendorf. Tel. 09544/6785 Fax. 09544/834
e.mail. Ziegelei.Goetz@t-online.de